

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Anke Frieling (CDU) vom 20.01.25

und Antwort des Senats

Betr.: Otto-Schokoll-Höhenweg: abgesackt und vergessen (II)?

Einleitung für die Fragen:

Im Juni 2024 erkundigte sich die Schriftliche Kleine Anfrage „Otto-Schokoll-Höhenweg: abgesackt und vergessen?“ (Drs 22/15474) nach dem aktuellen Stand der Planung rund um den Otto-Schokoll-Höhenweg. Das Bezirksamt Altona hatte im Oktober 2023 mitgeteilt, dass die Planungen für den abgesackten Weg endlich fortgeführt werden können. Nach jahrelanger Sperrung würde der Panoramaweg am Elbufer endlich saniert werden, hieß es. Die Stadt Hamburg „strebe nun eine schnellstmögliche Umsetzung des Projektes an“. Diese schnellstmögliche Umsetzung ist seither nicht erkennbar. Laut Antwort des Senats auf die oben genannte Anfrage im Juni 2024 soll die für Verkehr zuständige Behörde damals eine Variantenuntersuchung zur Erneuerung des schadhaften Höhenwegs vorbereitet haben, mit der zwei Varianten geprüft werden sollten: die Wiederherstellung des ursprünglichen Otto-Schokoll-Höhenwegs und der Ersatz des schadhaften Höhenwegs durch eine Brückenkonstruktion über rund 300 m Länge und etwa 3 m Breite. Dafür sollten die Grundlagen vom Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) geprüft und eine Ausschreibung der Variantenuntersuchung vorbereitet worden sein. Das Projekt verzögert sich seit Jahren immer weiter – vor Ort herrscht große Enttäuschung über die jahrelange Verzögerungstaktik des Bezirksamts.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: Was ist der aktuelle Stand bezüglich der Planung und der Sanierung des Otto-Schokoll-Höhenwegs?

Frage 2: Welche konkreten Maßnahmen wurden seit der letzten Anfrage im Juni 2024 unternommen?

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die Variantenuntersuchung (Wiederherstellung Weg oder Brücke) wurde im August 2024 beauftragt und durchgeführt. Zum aktuellen Zeitpunkt liegt ein Entwurf vor, der geprüft und zwischen den Beteiligten abgestimmt wird.

Frage 3: Was hat die Grundlagenprüfung vom Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) ergeben?

Antwort zu Frage 3:

Bei der bisherigen Überlegung zu einer Brücke wurde der erforderliche Eingriff in den Hang (unter den aktuellen Rahmenbedingungen) zur Herstellung und zum anschließenden Betrieb der Brücke nicht ausreichend gewürdigt. Die Machbarkeitsstudie zu den Varianten soll sowohl die örtlichen Gegebenheiten als auch die Anforderungen an ein

entsprechendes Bauwerk berücksichtigen. Der Entwurf der Unterlage wird zurzeit geprüft.

Frage 4: *Wann wurde die Variantenuntersuchung zur Erneuerung des Höhenwegs beauftragt, und welche Ergebnisse liegen vor?*

Frage 5: *Welche der beiden untersuchten Varianten – Wiederherstellung des ursprünglichen Höhenwegs oder Brückenkonstruktion – wurde bevorzugt? Warum?*

Antwort zu Fragen 4 und 5:

Es gibt noch keine Entscheidung zu den untersuchten Varianten. Im Übrigen siehe Antwort zu 1 und 2.

Frage 6: *Welche weiteren zeitlichen Verzögerungen sind seit der letzten Anfrage eingetreten, und wodurch wurden sie verursacht?*

Frage 7: *Ist die Ausschreibung der Baumaßnahme inzwischen erfolgt?
Wenn ja: wann und an wen wurde sie vergeben?
Wenn nein: warum nicht?*

Frage 8: *Wann wird mit der baulichen Umsetzung begonnen, und wann ist mit der Fertigstellung des Otto-Schokoll-Höhenwegs zu rechnen?*

Frage 9: *Welche Kosten sind in seit der letzten Kostenabfrage im September 2022 in die Vorbereitung der Instandsetzung des Otto-Schokoll-Höhenwegs geflossen?*

Frage 10: *Welche Gesamtkosten werden aktuell für die Sanierung oder den Neubau veranschlagt? Wie hat sich die ursprüngliche Kostenschätzung von etwa 5 Millionen Euro verändert?*

Antwort zu Fragen 6 bis 10:

Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen, daher können dazu noch keine belastbaren Angaben gemacht und einer fundierten Variantenentscheidung vorgegriffen werden.

Frage 11: *Welche konkreten Maßnahmen zur Sicherung des Otto-Schokoll-Höhenwegs wurden bisher getroffen, um weitere Schäden zu verhindern?*

Antwort zu Frage 11:

Im Wesentlichen wurden aus Verkehrssicherheitsgründen entsprechende Absperrungen veranlasst, um das Betreten abgerutschter Bereiche zu verhindern. Weitere Maßnahmen zur Sicherung des Bestandswegs waren nicht angezeigt, da ein Neubau (Brücke oder Wiederherstellung) erforderlich ist.

Frage 12: *Wie wird sichergestellt, dass der Höhenweg nach der Sanierung langfristig gegen Erosion, Starkregen und ähnliche Risiken geschützt ist?*

Frage 13: *Gibt es eine Kommunikation mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Interessenverbänden zur Sanierung des Höhenwegs?
Wenn ja: in welcher Form?
Wenn nein: warum nicht?*

Frage 14: *Wie wird sichergestellt, dass die weitere Umsetzung des Projekts schneller und effizienter erfolgt als bisher?*

Frage 15: *Was sind die nächsten konkreten Schritte zur Umsetzung der Planung?*

Frage 16: *Ist seitens des Bezirksamts überhaupt noch ernsthaft geplant, den Otto-Schokoll-Höhenweg zu sanieren oder zu ersetzen?*

Antwort zu Fragen 12 bis 16:

Ziel der Planung einer Sanierung des Otto-Schokoll-Höhenwegs ist es unter anderem die Wegebeziehung langfristig vor den Risiken von Umwelteinflüssen zu schützen und als Wegeverbindung dauerhaft zu erhalten. Im Falle einer Brückenkonstruktion würde dieses Ziel in die Brückenplanung übernommen und der Höhenweg zurückgebaut werden. Unabhängig von der zukünftig verfolgten Variante werden seitens des Bezirksamts Altona im Anschluss an die Umsetzung des Projekts Pflanzungen vorgesehen, die zur Sicherung des Hanges beitragen. Als nächster Planungsschritt wird das Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung geprüft, daraus eine Vorzugsvariante zur weiteren Planung entwickelt und zwischen den Beteiligten abgestimmt. Daran schließen sich die Planung und die haushaltsrechtliche Absicherung der Finanzierung an. Auf dieser Grundlage erfolgen die Ausschreibung und Umsetzung der Baumaßnahme.

Direkt nach der Entscheidung über die Vorzugsvariante und dem weiteren Fortschritt in der Planungsphase wird die Kommunikation mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Interessenverbänden wieder aufgenommen. Für das Bezirksamt ist die Realisierung des Otto-Schokoll-Höhenwegs an der Stelle weiterhin von großer Bedeutung. Daher soll die Beauftragung weiterer Planungsschritte jeweils unverzüglich erfolgen, um eine effiziente und zügige Umsetzung des Projekts zu gewährleisten.